





RICHTIG SCHÖN

rostig

Wenn in Meezen Sterne leuchten und Funken sprühen, dann sind das keine Wunderkerzen und keine Laternenumzüge, dann ist Andrea Jülich in Aktion. Sie bringt Metall zum Glühen und verwandelt Gegenstände aus rostigem Stahl zu leuchtenden Gartenobjekten.

TEXT: CHRISTIANE HERRMANN **FOTOS:** MARCUS DEWANGER

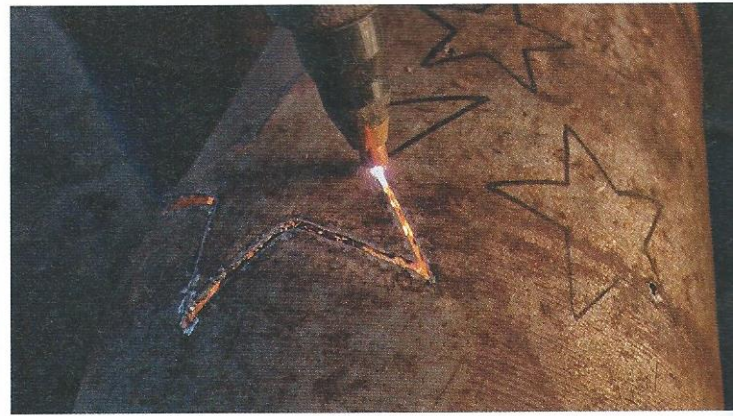
Mit einem Plasmaschneider schneidet die Künstlerin filigrane Sterne in das dicke Blech einer alten Milchkanne. So erleuchtet sie den vorweihnachtlichen Abendhimmel im Naturpark Aukrug mit ihrer Arbeit am rostigen Metall und mit den Gartendekorationen, die sie mit Kerzen und Lichterketten in Szene setzt. Ganz im Gegensatz zu ihrem Mann, der sich mit der Aufarbeitung von Oldtimern beschäftigt, liebt Andrea Jülich rostiges Metall. »Das ist so ein warmer Ton, der sich gut in den Garten einschmiegt!«, findet sie. »Ursprünglich wollte ich mir mal zwei Säulen kaufen, um sie vor die Haustür zu stellen. Doch dann habe ich festgestellt, dass es ganz große Material- und Qualitätsunterschiede gibt. Es gibt viel dünnes Blech auf dem Markt.« Andrea Jülich war von dem korrodierten Eisen dennoch so fasziniert, dass sie sich weiter damit beschäftigte und schließlich ihren Job an den Nagel hängte, um eine zweite Karriere zu starten. »Jetzt mach ich es selber!«

Der Erfolg gibt ihr recht

In der kleinen Gemeinde Meezen im walddreichen Naturpark Aukrug liegt nun *Blech im Garten*. Andrea Jülich hat sich hier vor vier Jahren selbstständig gemacht und ein Geschäft für Gartendekorationen eröffnet. Der Name ist Programm: *Blech im Garten* lockt mit zahlreichen Dekorationsartikeln aus rostigem Blech neugierige Blicke in den Vorgarten der Familie. ☞



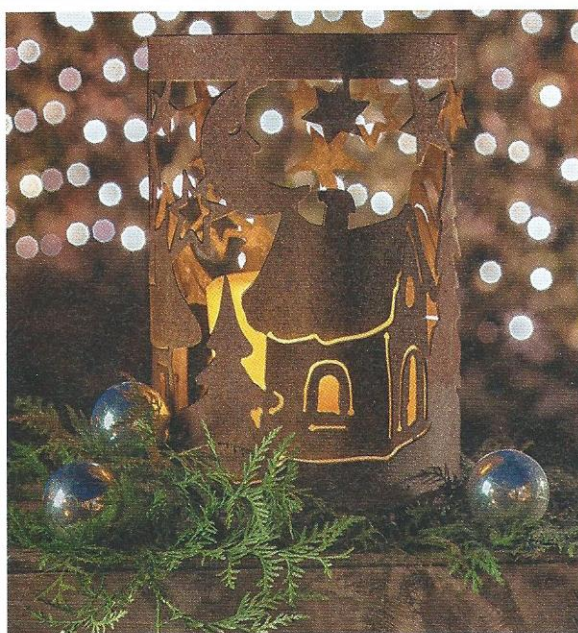
Seit vier Jahren handelt Andrea Jülich mit *Schönem und Rostigem*. Auch diese alte Milchkanne hat sie durch ein weihnachtliches Motiv veredelt. Von innen beleuchtet kommen die Weihnachtsbäume richtig zur Geltung (li.).



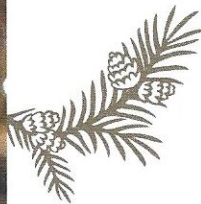
reden: »Eigentlich kaufe ich nur ein, was mir gefällt. Manchmal liegt man damit aber auch daneben«, sagt sie und schmunzelt. Meistens liegt sie jedoch richtig, denn der Erfolg gibt ihr recht.

Malen mit dem Plasmaschneider

Nachdem Andrea Jülich sich so intensiv mit der rostigen Materie auseinandergesetzt hatte, kam ihr die Idee, ihr eigenes Talent einmal zu testen und eigene Ideen umzusetzen. Sie besorgte sich einen Plasmaschneider und legte los. Zuerst entwarf sie Fackeln, in denen man Papier verbrennt. Dann fragte jemand, ob sie als Hochzeitsgeschenk auch ein individuelles Namensschild fertigen würde. Schnell sprach es sich herum, dass sie solche Schilder nach den Wünschen der Kunden gestalten kann. Und schließlich brachte man ihr die erste Milchkanne. Sie schneidet Sterne, Blumen, Herzen oder Kühe in die ausgedienten Gefäße und gestaltet sie so ganz nach Kundenwunsch zu individuellen Windlichtern um. Sie selbst kauft Milchkannen auf Flohmärkten ein. Doch meistens bringen die Kunden ihre alten Milchkannen mit. Dem dekorativen Rost kann man auf die Sprünge helfen. Wenn man das blanke Blech mit Salzwasser behandelt, dann rostet es schneller. »Das Schneiden muss man nicht lernen. Mit dem Plasmaschneider zu arbeiten, ist fast wie malen«, ist die Meezerin überzeugt. Doch wer sie bei ihrer Arbeit beobachtet, sieht ihr schon an, dass es neben der Kreativität auch eine Menge handwerkliches Geschick erfordert, mit dem heißen Gerät umzugehen und ein individuelles Stück zu fertigen. So sind die Arbeiten aus ihrer Hand auch ganz besondere Unikate und eher die Ausnahme in ihrem Sortiment.



Die Schutzbrille muss sein. Die sprühenden Funken sind so hell, dass sie die Augen schädigen können.



Jetzt zur Weihnachtszeit tummeln sich dort Eichhörnchen und Spechte im Gegenlicht. Ganze Häuserzeilen oder Wälder zeichnen sich gegen den Kerzenschein ab. In den Bäumen hängen Herrnhuter Sterne, und Fackeln tauchen alles in eine warme Stimmung. Schalen aus rostigem Blech sind weihnachtlich bepflanzt und glänzende rote Kugeln bilden die Kontrapunkte zum Rost. Die Auffahrt des über 200 Jahre alten Dorfschulhauses, in dem sie mit Mann und Tochter lebt, ist Ausstellungsfläche. Die ehemalige Garage hat Andrea Jülich zu einem Verkaufsraum umgebaut.

Um ihren Kunden nur die beste Qualität anbieten zu können, ist Andrea Jülich regelmäßig auf Messen und bei Großhändlern unterwegs. Sie informiert sich über die neuesten Trends und kauft rostige Dekorationen. »Da ist nichts Plünniges dabei«, betont sie. »Das wird alles hier in Deutschland gefertigt.« Bei der Auswahl ihres Angebotes lässt sie sich ungerne hinein-

Noch mehr Sterne

Andrea Jülich hat durchaus im Auge, dass rostige Dekorationen ein Trend sind. Ihr Geschäft aber soll noch viele Jahre laufen. So erweiterte sie ihr Sortiment um Glaskunst für den Garten. »Das Glas kommt aus einer Manufaktur aus Bayern und ist handgefertigt«, betont sie und lenkt auch hier den Blick auf die besondere Qualität des Materials. Außerdem ist sie autorisierte Fachhändlerin für Herrnhuter Sterne. Mit den zackigen Weihnachtssternen aus der Lausitz verbindet Andrea Jülich eine ganz besondere Erinnerung. »Mein Opa hatte früher einen Herrnhuter Stern aus Papier. Den habe ich dann immer vor dem ersten Advent mit ihm zusammengebastelt, weil ich die kleinen Hände hatte. Und so habe ich

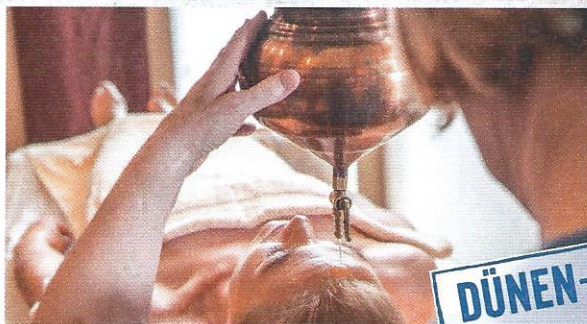
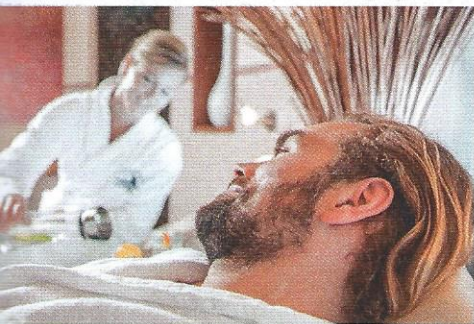
immer schon einen Bezug zu diesen Sternen gehabt!« In allen erdenklichen Farben und Größen kann man die beliebten 25-zackigen Sterne nun bei ihr kaufen. Nicht nur zur Weihnachtszeit. In der Nebenstraße des Dorfes Meezen scheint Laufkundschaft eher selten vorbeizukommen. »Am Wochenende fahren viele Ausflügler mit dem Auto oder dem Fahrrad durch. Die sehen das Schild an der Hauptstraße und schauen einfach mal vorbei. Auch wenn sie dann nicht direkt etwas kaufen, kommen sie oft unter der Woche irgendwann mal wieder«, hat Andrea Jülich ihre Erfahrungen gemacht. Um weitere Kunden zu gewinnen, verkauft sie ihren rostigen Gartenschmuck auch auf dem Weihnachtsmarkt in Waldhütten am zweiten und dritten Adventswochenende. Wer hier die Fährte aufnimmt und sich von der Faszination der rostigen Schönheiten anstecken lässt, der findet auch den Weg zu *Blech im Garten*, um das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu erstehen.

Andrea Jülich nimmt ihre Schutzbrille ab und betrachtet das Ergebnis ihrer Arbeit. Eine alte Milchkanne wurde nun mit drei Weihnachtssternen veredelt und kann einen neuen Garten zieren. Doch wenn man dann möglichst lange etwas von der Gartendekoration haben möchte, sollte man es regelmäßig mit Kriechöl behandeln. So kann nun auch die ausgediente Milchkanne eine langlebige zweite Karriere als weihnachtliches Windlicht starten.

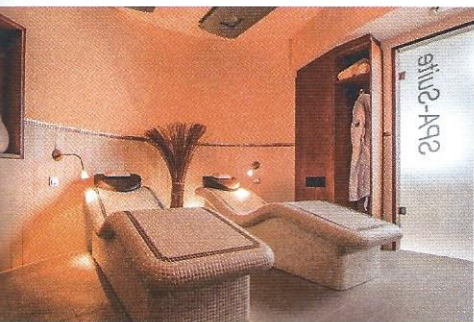


st-peter-ording.de

LEINE AUSZEIT ZU WEIHNACHTEN VERSCHENKEN



DÜNEN-THERME
Gesundheits- & Wellnesszentrum



GESCHENK-GUTSCHEIN FÜR BEAUTY- ODER WELLNESSANWENDUNGEN

Wohlfühlen, entspannen, genießen ...